Begründung des experimentellen fakultativen Kursprogramms „Grundlagen der Philosophie“

von Jelena Charlamenko

Russland als untrennbarer Teil der modernen Welt ist in einen Abschnitt tiefgreifender und langfristiger Veränderungen eingetreten, die sämtliche gesellschaftliche Lebenssphären betreffen. Den heutigen Schülern steht ein Leben in einer immer komplexer werdenden dynamischen Welt bevor, die voller Widersprüche ist und vor globalen Herausforderungen steht. Die qualitativ verstärkte Einwirkung der Menschheit auf die Natur macht den Übergang von einer spontanen zu einer bewusst ausgerichteten Entwicklung zur Bedingung der Bewahrung des Lebens auf der Erde überhaupt. Der Globalisierungsprozess hebt die objektive Verflechtung aller Länder und Kontinente auf eine prinzipiell neue Stufe. Auf uns Menschen stürmt eine Lawine mannigfaltigster Information ein, und uns werden dazu allzu oft stereotype Denk- und Handlungsmuster aufgezwungen.
Ein Mangel an seriösen Kenntnissen über die Gesellschaft und ihre Kultur beraubt Menschen der Fähigkeit, sich selbständig in ihrer Umwelt zu orientieren, notwendige Informationen vom „weißen Rauschen“ zu unterscheiden und der Manipulation verschiedenster Art zu wiederstehen. Um rechtzeitig entstehende Gefahren zu erkennen und Wege zur Lösung von Widersprüchen zu finden, benötigen neue Generationen eine qualitativ neue Methodologie und ein angemessenes Niveau der Aneignung des kulturellen Erbes der Menschheit. Das Bildungssystem ist aufgerufen, in dieser Richtung frühzeitig und entschieden vorzusorgen.

Das Ziel des hier vorgestellten Kursprogramms besteht darin, den Lernenden zu helfen, die tendenzielle Fragmentierung von Wissen zu überwinden und ein Fundament zu legen für eine ganzheitliche Vorstellung von der Gesellschaft als System von Verhältnissen zwischen Menschen, die sich historisch auf der Grundlage der Verhältnisse der Menschen zur Natur herausgebildet und entwickelt haben; von der gesetzmäßigen Entwicklung sowohl der gesellschaftlichen Realität, als auch der Formen ihres Bewusstwerdens; vom historischen Charakter aller Formen der Kultur und der Unzulässigkeit einer nur passiven Aufnahme überlebter Denk- und Handlungsstereotypen.
Mit diesem Ziel vor Augen orientiert der Kurs auf die Lösung folgender Aufgaben:

- im Kontext einer sich herausbildenden Einheit in der Vielfalt und einer wechselseitig sich immer enger verflechtenden Welt aufzuzeigen,

welchen Platz die Vorfahren der Völker Russlands und sodann Russland selbst darin spielten;

- in Verallgemeinerung des vorangegangenen Kursmaterials zur Weltgeschichte die wichtigsten Wegmarken in der geschichtlichen Evolution von Denkformen hervorzuheben: von den synkretisch-ungegliederten Vorstellungen über Natur und Gesellschaft, die in ebenso synkretisch ineinander fließende Verhältnisse der Menschen zur Natur und zu einander eingebunden waren, zur Selbsterkenntnis des Gegenstandes jeder sich verselbständigenden Bewusstseinsform (Religion, Philosophie, Naturwissenschaft etc.), die in der gesellschaftlichen Teilung der Arbeit wurzelt - zur beginnenden Formierung einer weltanschaulichen Synthese, mit deren Entwicklung die Zukunft der Menschheit zusammenhängt;
- durch Verallgemeinerung des Kursmaterials zur Weltgeschichte auf neuer Stufe, die dem Verständnis älterer Jahrgänge zugänglich ist, eine ganzheitliche Vorstellung von grundlegenden Etappen der Entwicklung der Menschheit zu erarbeiten, deren Basis die Wechselwirkung der Gesellschaft mit der Natur bildet; von Ausdehnung der Dimensionen und Formwechsel des Verkehrs zwischen den Völkern auf jeder neuen Etappe und von der Verwandlung der Geschichte in einen globalen Prozess.

Kursumfang und Vorbereitungsniveau der Lernenden bedingen die Beschränkung seiner kulturologischen Komponente auf den Rahmen der Mittelmeer- und europäischen Tradition, die den stärksten Einfluss auf die vaterländische Kultur ausübte und am gründlichsten erforscht ist.
Es ist im Blick zu behalten, dass der vorgeschlagene Kurs zusammen mit dem Kursprogramm zur Weltgeschichte derselben Autorin ein organisches Ganzes bildet und auf dessen Basis am effektivsten unterrichtet werden kann.
Ursprüngliche Varianten beider Kurse wurden von 1988-1994 erfolgreich erprobt.
Der vorgelegte Kurs wurde ergänzt und vervollkommnet unter Berücksichtigung der Entwicklung der philosophischen und historischen Wissenschaft und im Zuge der wissenschaftlichen Arbeit der Autorin selbst.
Das Niveau der Darlegung des Materials kann in Abhängigkeit vom Vorbereitungsniveau der Lernenden variieren. (Im Prinzip ließe sich der Kurs auch beginnend mit dem 6. Jahrgang unterrichten.)